

# Niklaus Bähler und das Amtshaus zu Wimmis

von Erich Liechti 2011

Die in Stein gehauene Jahrzahl bestätigt es: Das Amtshaus in Wimmis wurde 1815 erbaut. Wer aber war der Bauherr?

Seit 1789 tobt in Frankreich die grosse Revolution. Sie brachte das Ende der pompösen Monarchie der Bourbonen und der Beginn der Aera des Despotenkaisers Napoleon I. 1789 marschieren das französische Heer in der Schweiz ein. Der sehr gebildete, begüterte und konservativ gesinnte Niklaus Bähler, Bürger zu Wimmis, war in dieser Zeit Hauptmann in einem Berner Regiment.

In der Schlacht am Grauholz am 5. März 1798 stellten sich bernische Truppen unter dem Befehl von Karl Ludwig von Erlach der französischen Armee des Generals von Schauenburg, obschon die ohnmächtige Berner Regierung zu diesem Zeitpunkt bereits kapituliert hatte. Die Schlacht, an welcher auch Frauen, Kinder und Greise sich den französischen Truppen entgegenstellten, endete in einer tragischen Niederlage.

General Schauenburg rief 1798 unter dem Diktat Napoleons die „Helvetische Republik“ aus. Aus dem Berner Oberland wurde folglich der „Canton Berner Oberland“, mit der Hauptstadt Thun, wo vorwiegend verräterische, „Freisinnige“ am Ruder waren.

Politische Wirren, Unruhe und Anarchie waren die Folge in unserem Land. Vor allem in den Talschaften begann es zu gären. Dem patriotischen Hauptmann Bähler aus Wimmis war das mit den Franzosen liierte Thun mehr als ein Dorn im Auge. Er zieht 1803 mit einer Truppe Gleichgesinnter nach Thun und droht „das abtrünnige Nest niederzubrennen und zu zerstören“.

1803 war der französische Spuk insofern vorbei, als dass Aufgrund der Mediationsakte die alte Ordnung weitgehend wieder hergestellt und der „Canton Berner Oberland“ abgeschafft wird. 1815 nach dem Wienerkongress unter Fürst Metternich erfolgte die Restauration der Eidgenossenschaft. In der Folge wird der Wimmiser Niklaus Bähler gleichzeitig Gemeindepräsident zu Wimmis, Amtsstatthalter im Amtsbezirk Niedersimmental und Mitglied des Bernischen Grossen Rates.

Für die Amtsführung fehlten ihm geeignete Lokalitäten. Auf dem zentral gelegenen Landstück inmitten von Wimmis liess er die alte Pintenwirtschaft „Bären“ abreißen und einen grossen Repräsentationsbau mit Scheune erstellen, welcher seinem Stand und seinen Erfordernissen entsprach.

Es entstand ein mächtiges, steinernes, dreigeschossiges Gebäude mit zwei Kellergeschossen und einem riesigen, leeren Estrich. In den beiden Obergeschossen konnten Amtsstuben und zwei Wohnungen untergebracht werden. Im Untergeschoss gab es Archive, Lager und Keller. Der darunter liegende, mächtige Gewölbekeller dürfte noch aus der Zeit des „Alten Bären“ stammen und als Weinkeller benutzt worden sein.

Im Jahr 1817 vollendet Niklaus Bähler seine Chronik (*...die Chronik meyn....*). Sie ist von ihm handgeschrieben und umfasst 628 Seiten. Aus ihr ist viel Wissenswertes über die Zustände der damaligen Zeit in unserer Gegend zu erfahren. Das Original dieser Chronik befindet sich im Dorfmuseum Zweisimmen. Eine Kopie im Archiv von Wimmis<sup>historic</sup>.

1824, offenbar kurz vor seinem Lebensende sah sich Niklaus Bähler veranlasst ein Legat zugunsten bedürftiger Wimmiser zu errichten, das sog. „Bählerstift“. Dieses sieht Folgendes vor:

Das Stiftungskapital beträgt 600 Kronen. 50% Zins werden an „würdige Arme“ vergeben (das Adjektiv „würdig“ ist genau umschrieben), 25% Zins für unverschuldeten Viehverlust, 25% Zins werden dem Kapital zugeschlagen.

Um 1825 scheint Niklaus Bähler verstorben zu sein (die genauen Lebensdaten sind bis anhin nicht bekannt), denn 1828 verkaufen die Erben Bählers dessen Repräsentationsbau dem Kanton Bern. Dieser richtete darin seine Amtsstuben ein. Ein Amtsschaffner leitete die Geschäfte.

Bis 1966 behielt das Amtshaus Wimmis seine grundrissliche Konfiguration. Alsdann mussten die Amtsräume erweitert und saniert werden. Die beiden Wohnungen fielen dem Umbau zum Opfer. Das Äussere des imposanten Gebäudes blieb, mit Ausnahme der Nordfassade; weitgehend im Ursprungszustand erhalten. Die dazugehörige Scheune wurde abgebrochen. Sie dient heute einem Unternehmer im Brunni als Materialmagazin.

2009 gelang es der Burgergemeinde Wimmis die Amtshaus Liegenschaft vom Staat Bern zu erwerben. So ist das Gebäude samt Umschwung wieder in den Besitz der Wimmiser-Burgerschaft zurückgekehrt, aus welcher es ursprünglich entstanden ist.

Ein würdiges Denkmal auf Wimmisboden kann somit den nächsten Generationen erhalten bleiben!



*Das Amtshaus zu Wimmis im  
Urzustand 1815.*